

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Psychologie
Zielland	Portugal
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	02/2015 bis 07/2015

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ungelogen. Bevor ich wusste, welches Studienfach meine akademische Laufbahn gestalten sollte, war mir klar, dass ich für unbestimmt Zeit im Ausland leben wollte. Die Erfahrung nicht nur zur Durchreise als Tourist einen fremden Ort zu erforschen, sondern wirklich Zeit meines Lebens in eine andere Kultur abzutauchen war für mich sehr attraktiv. Noch dazu denke ich, dass der Abstand zu dem eigenen Studentenleben im Heimatland gewisse Prüfungssituationen und Ansichten relativieren kann. Der Horizont wächst und gewisse bürokratische Leitlinien und Prinzipien erscheinen in einem kritischeren Blickwinkel.

Dazu kommt, dass ich der Meinung bin, dass sprachliche Herausforderungen und das Austreten aus dem persönlichen Wohlfühlbereich die Persönlichkeit nur stärken können und mich zu einem weltoffeneren und toleranteren Menschen machten.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Anstrengung in Vorbereitung auf mein Auslandssemester würde ich als geringfügig bewerten. Allein das Eröffnen eines Bankkontos in Lissabon würde ich als bürokratisch aufwendiger betrachten. In Deutschland gilt es vorallem das Learning Agreement ordnungsgemäß und fristgerecht abzuliefern und die benötigten Unterschriften zu besorgen.

Noch dazu musste ich einen Englischsprachttest DAAD des Niveaus B2 im Fremdsprachenmedienzentrum (FMZ) in Greifswald machen, welcher aber keine große Hürde darstellt. Außerdem hatte ich das Glück, dass eine gute Freundin von mir ein Jahr vor mir ein Semester in Lissabon gelebt hatte und mich bereits frühzeitig mit Kontaktdaten für eine Unterkunft versorgt hatte. Aufgrunddessen hatte ich bereits vor meiner Anreise einen Schlafplatz in einem älteren Wohnhaus voller Erasmusstudenten in Graça. Mit 225 Euro Miete (exklusive Gas und Wasser) hatte ich es dabei auch preislich sehr gut getroffen. Graça. Dieser alte Teil der Stadt grenzt direkt an Alfama, wo abends melancholische Fadogesänge durch die kleinen, verwinkelten Straßen rauschen. Meine kleine Wohnung teilte ich mir mit Outi aus Finnland und Chiara aus Italien. Die exotische Zusammenstellung aus drei verschiedenen Kulturen sollte ein wunderbares Zusammenleben hervorbringen. Positiv sind außerdem die guten Flugverbindungen zwischen Deutschland und Portugal. Dabei ist die portugiesische Fluggesellschaft TAP von Berlin nach Lissabon und Ryanair von Hamburg nach Lissabon besonders preiswert und sorgte auch, zu meiner Freude, für viele Besucher.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Die private "Universidade Lusófona de Humanidades e Tecnologia" ist ein moderner Gebäudekomplex ausgestattet mit beachtlicher Technologie in der Nähe des Flughafens. Ab und an, kam es also vor, dass der Professor durch ein brummendes Flugzeug unterbrochen wurde.

Mein ausgewählter Masterstudienganges im Fach "Neuropsicologia" fand ausschließlich auf portugiesisch statt. Vollkommen entgegen meines Learning Agreements belegte ich vor Ort die Kurse "Neuropsicologia do Desenvolvimento" (5 ECTS), "Promoção da Saúde e Prevenção de Doenças" (5 ECTS) und "Neurociências" (6 ECTS). Meine Unterrichtsstunden verlegten sich zeitlich in den Abend, sodass ich drei Tage die Woche von 18 bis 24 Uhr in der Universität war. Was zuerst ungewöhnlich erschien, wusste ich im Laufe der Zeit zu schätzen.

Jeder der drei Kurse bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Die Leistungsüberprüfung setzte sich aus einer schriftlichen Gruppenarbeit in Form eines Fließtextes im Rahmen von 10 bis 15 Seiten, einer Präsentation zu einem Themenkomplex in der Gruppe und einer schriftlichen Prüfung zusammen. Die Einzelleistung beinhaltete typischerweise circa 10 bis 15 Multiple Choice-Fragestellungen und 5 bis 10 offene Fragen. Aufgrund der sprachlichen Schwierigkeiten kam mir dieses Testverfahren sehr zu gute.

Auffällig war auch die große Wertstellung der Gruppenarbeit, die bekanntlich gewisse menschliche Herausforderung bereitstellt. Als das Medium der Kommunikation und Organisation stellte sich dabei wiederholt "facebook" heraus. In der Zusammenarbeit mit meinen portugiesischen Kommilitonen habe ich dabei vor allem positive Erfahrungen gemacht. Nur in einem Fall habe ich erfahren müssen, dass mich die Gruppe im letzten Moment aufgrund eines Krankheitsfall hängen ließ, aber auch in dieser Situation zeigte sich der Professor kolant und ließ mich meinen Teil der Präsentation allein vortragen.

Hervorzuheben ist außerdem die hilfbereite und verständnisvolle Art der Koordinatorin für Erasmusstudenten Carmen. Sie hat immer ein offenes Ohr und nimmt sich Zeit alle Mails, Fragen und Sorgen zu beantworten.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Da mein Masterstudiengang erst relativ spät (Mitte März) begann, beschloss ich vor dem Beginn des Studium einen zweiwöchigen Intensivsprachkurs im "CIAL – Centro de Línguas" (<http://www.cial.pt/>) zu machen, wo ich täglich in die portugiesische Sprache eingeführt wurde. Die Unterrichtsstunden wurden danach im Supermarkt und Alltag weitergeführt. Da ich bereits vor meinem Auslandsaufenthalt fließend Spanisch sprach, merkte ich schnell, dass dies mein Sprungbrett in die portugiesischen Welten war. Die beiden romanischen Sprachen ähneln sich sehr stark, sodass ich sowohl grammatikalisch als auch im Bezug auf das Vokabular deutliche Vorteile spürte. Ich würde sogar meinen, dass die Portugiesen einen Spanier nahezu vollständig verstehen können, anders herum funktioniert das witzigerweise nicht so einfach. Das Russisch unter den latinischen Sprachen scheint die Wörtern mit seinem Nuscheln und Näseln zu verschlüsseln. In der Universität wurden dann im Laufe des Semesters auch preiswerte Sprachkurse für Erasmusstudenten angeboten, ich wurde allerdings in meinem Sprachniveau nicht fündig.

Obwohl auf Erasmusparties im Bairro Alto oder privaten Terrassen eindeutig Englisch dominiert, habe ich den Draht zu portugiesischen Studenten gefunden und somit auch mein Portugiesisch deutlich verbessern können, sodass die alltägliche Situationen sei es auf der "Rua" oder in der "Universidade" keine großen Probleme darstellten.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Welche Stadt hat so liebliche Straßen? So sinnliche Farben? Knallige Graffiti-Karikaturen? Romantische Aussichtspunkte, wie die portugiesischen Miradouros?

Ich kann dieses wunderbare Land jedem jungen Menschen ans Herz legen. Neben paradiesischen Naturphänomenen hat es vor allem eins: liebenswerte Bürger. Es ist schwierig die Mentalität einer Nation zu beschreiben, vor allem da Lissabon ein Mix aller Kulturen ist. Auf dem zentralen Martim Moniz treffen sich Gesichter aus aller Welt. Viele Menschen aus den ehemaligen Kolonien in Südamerika und Afrika leben inzwischen in der Hauptstadt und bringen kulturelle Höhepunkte in Bezug auf u.a. Musik und Küche in die Stadt. Überhaupt wimmelt es in der Stadt von Konzerten und Straßenfesten. Besonders hervorzuheben natürlich die Straßenfest des Heiligen der Stadt Santo António (12. Juni). Lisboa wimmelt an diesem Tag voll heiterer Gelächter und dem Geruch nach gegrillten Sardinen. Das Leben spielt sich auf der Straße ab. Es wird getanzt, gelacht, gelebt.

Es ist schwierig die Menschen eines Landes zu beschreiben. Eine Generalisierung vorzunehmen ist schier unmöglich. Aus meiner Erfahrung kann ich jedoch sagen, dass ich die Portugiesen, welche ich kennenlernen durfte als sehr höflich, bescheiden, zurückhaltend und überaus hilfsbereit und zuvorkommend empfunden habe. Da kann man die anderen Spielregeln bezüglich Pünktlichkeit bei Verabredungen schnell mal verzeihen. Da heißt es dann schnell mal. "Ach mensch, ist ja schon so spät, ich bin jetzt noch am Strand."

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich kann aufgrund von überaus günstigen Wetterbedingungen nur das Sommersemester als Zeitpunkt für Euer Auslandssemester empfehlen. Ansonsten nehmt Euch unbedingt ein Mietauto und erforscht das Land. Über die Highway ist man blitzschnell in den verschiedensten Ecken. Wenn ihr vorher reserviert und außerhalb der Saison reist, ist das auch wirklich preiswert. (<http://www.portugal-auto-rentals.com/>)

Ansonsten genießt die Zeit und lasst treiben.

"Valeu a pena? Tudo vale a pena. Se a alma não é pequena." Fernando Pessoa (1888–1935)

("War es das wert? Alles ist es wert. Wenn die Seele nicht klein ist.")